

„Mit diesen Auszeichnungen wird in erster Linie anerkannt, was man geleistet hat. Und dass es auch nicht ganz verkehrt war, was man in den Jahren gemacht hat.“

Schorsch Köster im Interview

Der langjährige Schiedsrichter, Schiedsrichter-Ansetzer und Träger der silbernen und goldenen Ehrennadel des HFV und der DFB-Verdienstnadel, Hans-Georg „Schorsch“ Köster, scheidet nach 41-jähriger Tätigkeit als Beisitzer im BSA Unterelbe aus.

Ein guter Anlass, mal mit Schorsch Köster über die lange Zeit als BSA-Mitarbeiter und seine aktive Zeit als Schiedsrichter zu sprechen. Wir baten ihn zum Interview zum HFV nach Jenfeld.

HFV: Wie kamen Sie zum Fußball? Haben Sie schon immer Fußball gespielt oder haben Sie auch andere Sportarten ausprobiert?

Hans-Georg Köster: Andere Sportarten habe ich gar nicht ausprobiert. Zum Fußball bin ich damals gekommen, weil mein Bruder bei Altona gespielt hat und dort bin ich ein paar Mal mitgefahren. Und irgendwann habe ich mich dazu entschlossen auch mit dem Fußball anzufangen. Aber es war gut, dass ich nur bis zur A-Jugend gespielt habe und danach aufgehört habe.

HFV: Was war der Grund dafür, dass Sie gesagt haben, dass Sie mit dem Fußballspielen aufhören und von nun an nur noch Schiedsrichter sein wollen?

Hans-Georg Köster: Ich hatte immer das Gefühl, dass ich Spiele leiten möchte und deshalb habe ich schon früh damit angefangen. Schon während ich Fußball gespielt habe, habe ich Spiele gepfiffen. Bei Jugendspielen hat gelegentlich der Schiedsrichter gefeilt und da dachte ich mir, dass ich da jetzt einspringen könnte und dies führte dazu, dass ich das Pfeifen für mich entdeckt habe. Am Anfang waren meine Eltern noch dagegen, aber mit der Zeit ist dieser Widerstand auch gewichen und mein Vater hat mich als Schieds-



Hans-Georg Köster beim HFV 2020

richter angemeldet und dann wurde ich 1963 Schiedsrichter.

HFV: Was war Ihre Motivation Schiedsrichter zu werden?

Hans-Georg Köster: Als junger Mensch hatte ich schon im Hinterkopf, dass das was ich im Fernsehen gesehen habe, auch etwas für mich sein könnte und deshalb wollte ich das auch einmal ausprobieren. Als junger Mensch hat man immer seine Wünsche und Ziele und meiner war, nun Schiedsrichter zu werden.

HFV: Wie viele Jahre waren Sie auf den Hamburger Plätzen als Schiedsrichter unterwegs?

Hans-Georg Köster: Von 1963 bis 1978 war ich nur Schiedsrichter. Ab 1978 war ich im BSA und habe nur noch gelegentlich Spiele gepfiffen. Danach war ich für die Ansetzungen von den Schiedsrichtern in Bezirks-Schiedsrichterausschuss Unterelbe zuständig

Premium-Partner des Hamburger Fußball-Verbandes



Vorstand des BSA Unterelbe 1995 (v. lks.): Frank Sommer, Rüdiger Giebel, Paul Klunker und Hans-Georg Köster

und stand Schiedsrichtern als Beobachter zur Seite.

„Natürlich hat man über die Jahre auch mal Fehler gemacht, aber die positiven Aspekte überwiegen die negativen“

HFV: Haben Sie einen Moment aus Ihrer Schiedsrichterlaufbahn im Kopf, der Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

Hans-Georg Köster: Wenn man so lange wie ich Schiedsrichter gewesen ist, dann hat es viele Sachen gegeben, an die man sich erinnert. Aber an spezielle Spiele kann ich mich nicht erinnern – außer an zwei Spielabbrüche, die ich erlebt habe. Die restlichen Spiele habe ich so genommen wie es eben passiert ist und habe es gut überlebt.

HFV: Welche Eigenschaften würden Sie sich als Schiedsrichter zuschreiben, die Sie als Schiedsrichter

ter hatten? Waren Sie sehr durchsetzungsstark oder konnte man sich bei Ihnen auch mal etwas „erlauben“ als Spieler?

Hans-Georg Köster: Bei mir konnte man sich eher weniger „erlauben“. Ich war schon ziemlich streng und ich war auch nicht ganz so beliebt bei manchen Spielern und Vereinen. Manchmal waren die Vereine auch ganz froh, wenn ich wieder weg war.

HFV: Für Ihre jahrelange Tätigkeit wurden Sie sowohl vom HFV mit der Ehrennadel in Gold und Silber ausgezeichnet als auch vom DFB. Was bedeuten diese Auszeichnungen für Sie?

Hans-Georg Köster: Mit diesen Auszeichnungen wird in erster Linie anerkannt, was man geleistet hat. Und dass es auch nicht ganz verkehrt war, was man in den Jahren gemacht hat. Natürlich hat man über die Jahre auch mal Fehler ge-

macht, aber die positiven Aspekte überwiegen die negativen. Und mich freut es, dass die jahrelange Arbeit nicht nur so vom HFV oder dem DFB hingenommen wird, sondern sich mit dieser Auszeichnung auch bei einem bedankt wird.

Der Reiz des Ehrenamts

HFV: Nach Ihrer aktiven Zeit als Schiedsrichter sind Sie in den Bezirks-Schiedsrichterausschuss Unterelbe (BSA) gewechselt. Was hat Sie daran gereizt sich ehrenamtlich beim Verband zu engagieren?

Hans-Georg Köster: Im Bezirk wurde die Stelle des Lehrwartes frei und musste neu besetzt werden. Da ich als ehemaliger Schiedsrichter die Regeln noch ganz gut drauf hatte sind die Obleute auf mich zugekommen und haben mich gefragt, ob ich diesen Posten übernehmen möchte. Geholfen hat auch, dass ich durch meine lange Tätigkeit im Verband die Vorsitzen-



Köster 2003

den recht gut kannte. Deshalb war es für mich selbstverständlich, dass ich diesen Posten übernehmen würde.

Bei der ersten Sitzung, die ich gehalten habe, haben mich alle angestarrt, als ich meinen Unterricht gehalten habe und da dachte ich mir, dass ich diesen Posten nicht lange innehaben werde. So kam es auch. Es wurde ein Platz als Ansetzer frei. Diesen Posten habe ich mir zugetraut und mich recht schnell darauf beworben. Daraufhin habe ich mich eines Dienstags mit dem Ausschuss in den Kabinen von Eidelstedt unterhalten und wurde somit 1979 Ansetzer. Diesen Posten habe ich von diesem Tage bis 2019 belegt.

HFV: Was hat Ihnen als Ansetzer am meisten Spaß gemacht?

Hans-Georg Köster: Am wenigsten Spaß haben mir die Absagen und Umbesetzungen gemacht. Am meisten Spaß hat mir das Fördern

und Ansetzen von neuen jungen Schiedsrichtern gemacht. Vor allem, wenn diese Schiedsrichter sich gut entwickelt haben und man sie später in höherklassige Ligen ansetzen konnte.

HFV: Somit haben Sie junge Schiedsrichter auch ein Stückweit gefördert.

Hans-Georg Köster: Genau, durch die Beobachtung, die ich vom Spielfeldrand gemacht habe, konnte ich den Schiedsrichtern wichtige Tipps geben: Wie sie sich verbessern können, was sie falsch gemacht haben, aber auch was sie gut gemacht haben und was sie beibehalten sollen.

HFV: Was haben Sie für Herausforderungen über die Jahre beim BSA miterlebt? Zum Beispiel technische Neuerungen.

Hans-Georg Köster: Früher wurden die Spielpaarungen auf langen Listen festgehalten und ich als Ansetzer musste hinter jede Begegnung händisch die Schiedsrichter eintragen. Diese Listen gab es in dreifacher Ausführung und in die letzte Spalte kam das Schiedsrichtergespann, welches das Spiel leiten sollte. Diese letzte Spalte musste ich dann abreißen und in der Geschäftsstelle in den Briefkasten einwerfen. Als dann mit der Zeit die Computer in den BSA eingeführt wurden, hatte ich noch gar keine Ahnung wie man mit denen umgeht. Mir wurde jedoch das Nötige beigebracht und mit den Jahren hat man sich dann daran gewöhnt. Und nun ist es etwas einfacher und schneller die Ansetzungen für die Spiele einzureichen.

Die Motivation, um über 50 Jahre im Ehrenamt tätig zu sein

HFV: Wenn Sie sich an die Zeit im BSA zurückerinnern ist Ihnen da ein besonderer Augenblick im Gedächtnis geblieben?

Hans-Georg Köster: Wir haben viele Ausflüge oder Reisen gemacht. An eine kann ich mich noch gut erinnern. Wir haben eine

Dampfschiffahrt gemacht. Aber auf Grund von Nebel konnten wir nicht dahin fahren, wo wir eigentlich hinwollten und waren somit etwas verloren.

HFV: Was hat Sie über die Jahre motiviert weiterzumachen?

Hans-Georg Köster: Der Zusammenhalt – man war eine Gruppe. Früher hatten wir jede Woche eine Sitzung und man hat immer jemanden getroffen, den man kannte. Und auch neue Schiedsrichter, die ich sonst nur als Namen kannte, da ich sie für ein Spiel angesetzt habe, die konnte man dann bei den Sitzungen sehen und ins Gespräch kommen. Somit kannte man alle persönlich und nicht nur als Namen.

Es gab jedoch nicht nur Sitzungen, auf denen man mal zusammengekommen ist. Es gab auch manchmal etwas oder eine Feier und dort konnte man wieder alle sehen und sich austauschen. Und wenn es mal nichts zu feiern gab, dann hat man sich einen Grund zum Feiern gesucht.



Köster 1991

Die Zeit nach dem BSA und der Schiedsrichterei

HFV: Was sind Ihre Wünsche und Pläne für Ihrer Zeit nach dem BSA?

Hans-Georg Köster: Erstmal wünsche ich mir, dass man wieder zusammenkommen kann, diese Krise bearbeitet ist und sich nicht weiter ausbreitet. Denn momentan sitzt man nur zu Hause, liest Zeitung und wartet auf das nächste Essen. Mir fehlt der Kontakt zu den anderen Schiedsrichtern und Kollegen. Vom Sportlichen her werde ich keine Beobachtungen mehr machen. Das überlasse ich nun den Jüngeren. Aber weiterhin dazu gehören möchte ich schon gerne. Wenn also bald wieder Sitzungen anstehen, dann werde ich auch weiterhin zu diesen fahren.

HFV: Wie stehen Sie zu den aktuellen Veränderungen wie den VAR, Torkamera usw.?

Hans-Georg Köster: Die Torkamera finde ich gut, denn sie verhindert klare Fehlentscheidungen und unterstützt den Schiedsrichter sehr gut. Mit dem VAR kann ich mich noch nicht richtig anfreun-

den, da es teilweise zu lange dauert und auch nicht alles richtig erfasst wird. Wenn ein Tor fällt, dann wird sich alles davor nochmal angesehen, ob alles richtig ist. Wenn aber ein Faul im Mittelfeld passiert ist, dann wird sich das nicht nochmal angeschaut. Dort sehe ich keine klare Linie. Daher denke ich über den VAR „eher nicht“. Aber wenn die Schiedsrichter, die damit arbeiten zufrieden sind und grobe Fehler vermieden werden können, dann ist es in Ordnung.

HFV: Hätten Sie sich bei einem Spiel, welches Sie gepfiffen haben, einen VAR gewünscht?

Hans-Georg Köster: Ich habe meistens im Gespann gepfiffen und hatte somit noch zwei weitere, die mitgeguckt haben und mir, wenn wir gut eingespielt waren, auch bei manchen Situationen geholfen haben. Ich hatte immer recht gute Kollegen somit war für mich ein VAR überflüssig.

HFV: Wenn Sie ihre jahrelange Arbeit beim BSA und als Schiedsrichter kurz zusammenfassen: Wie würden Sie das beschreiben?

Hans-Georg Köster: Auf jeden Fall positiv – es hat zwar zwischen-

durch mal einen Fall gegeben, in dem ich gesagt habe „jetzt ist Schluss“ und ich wollte schon meinen Ausweis abgeben, aber ich wurde von meinen Kollegen Günter Merten und Wilfried Diekert glücklicherweise noch umgestimmt. Aber im Grunde genommen hätte ich, wenn Sie nicht danach gefragt hätten, gar nicht mehr an die schlechten Erfahrungen gedacht, sondern nur an die positiven. Besonders das soziale Zusammensein und die Treffen mit Kollegen haben die negativen Ereignisse klar überwogen. Zusammenfassend also positiv!

Wir danken Hans-Georg Köster für seine jahrelange ehrenamtliche Arbeit im Verband. Er hat vieles geleistet und hat vielen Schiedsrichter-Kollegen und Kolleginnen immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Wir wünschen ihm für seinen Ruhestand alles Gute und freuen uns, ihn auf kommenden HFV-Veranstaltungen wiederzusehen.

Das Interview, das es auch als Video gibt, führten Judith und Till Rönna.



Sitzung im BSA Unterelbe mit Paul Klunker

Finaltag der Amateure 2020: Anstoßzeiten stehen fest

Am 22. August 2020 überträgt die ARD den mittlerweile 5. Finaltag der Amateure in einer großen Livekonferenz. Ein Großteil der Endspielpaarungen steht noch nicht fest, dennoch haben die Fußball-Landesverbände bereits die Einteilung der Konferenzen gemeinsam mit der ARD vorgenommen. Die ARD startet ihre Livekonferenz der Landespokalendspiele um 14:30 Uhr. Um 14:45 Uhr werden die ersten acht Spiele angepfiffen. Die weiteren Anstoßzeiten sind 16:45 Uhr und 17:45 Uhr. In der letzten Konferenz spielen die Landesverbände, die ihr Finale ohne Verlängerung austragen und somit direkt ins Elfmeterschießen gehen. Bis 19:55 Uhr zeigt die ARD rund fünfeinhalb Stunden Amateurfußball mit einer bunten Mischung aus namhaften Traditionsclubs und reinen Amateurduellen.

In diesem Jahr werden 19 von 21 Landespokalendspielen am Finaltag ausgetragen. Das Endspiel im Bayerischen Fußball-Verband kann

erst später ausgespielt werden, da der Wettkampfspielbetrieb in Bayern frühestens ab dem 1. September 2020 aufgenommen wird – sofern es die Vorgaben des Freistaats Bayern zulassen. Der Fußballverband Sachsen-Anhalt hat den Landespokalwettbewerb 2019/2020 nach Gesprächen mit den vier Halbfinalisten abgebrochen.

Die Endspiele am 22. August 2020 in der Übersicht:

14:45 Uhr:

- **Hamburger Fußball-Verband**
- Fußball-Landesverband Brandenburg
- Sächsischer Fußball-Verband
- Thüringer Fußball-Verband
- Fußballverband Niederrhein
- Fußballverband Rheinland
- Württembergischer Fußballverband
- Südbadischer Fußballverband

16:45 Uhr:

- Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
- Landesfußballverband Mecklenburg-Vorpommern

- Berliner Fußball-Verband
- Fußball-Verband Mittelrhein
- Saarländischer Fußballverband
- Hessischer Fußball-Verband
- Badischer Fußballverband
- Südwestdeutscher Fußballverband

17:45 Uhr:

- Bremer Fußball-Verband
- Niedersächsischer Fußballverband
- Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen

HFV-Präsident Dirk Fischer sagt:

„Wir freuen uns wieder Teil des Finaltags der Amateure zu sein und wie gewohnt in der ersten Konferenz zu spielen. Trotz der aktuellen Lage und schwierigen Bedingungen blicken wir gespannt auf das Finale im LOTTO-Pokal 2020.“

Weitere Informationen zum Finaltag der Amateure 2020 sind hier zu finden: www.finaltag-der-amateure.de. Der offizielle Hashtag des Finaltags der Amateure 2020 lautet #Finaltag.



FINALTAG DER AMATEURE

22. AUGUST 2020

DFB-Mobil: Startschuss für den Weg zurück auf den Platz!

Stefanie Basler ist neue DFB-Mobil-Koordinatorin!

Am 05.08.2020 trafen sich die DFB-Mobil-Teamer und Teamerinnen des Hamburger Fußball-Verbandes in den Räumlichkeiten der HFV-Sportschule in Jenfeld zu einer Schulung zum Thema DFB-Mobil. Diese Veranstaltung diente als Startschuss für das Mobil, das nun wieder zurück auf den Platz rollt.

Bei der Schulung wurden die inhaltliche Ausrichtung und die aktuellen Regelungen in Bezug auf den Umgang mit der Covid-19-Pandemie besprochen.

Unter Einhaltung der geltenden Corona-Verordnungen wird es nun also wieder losgehen.

Die Koordination des DFB-Mobils fällt ab sofort in neue Hände: HFV-Mitarbeiterin Stefanie Basler übernimmt weitere Teile des DFB-Masterplans und damit auch das DFB-Mobil. Nach drei Jahren

Koordinatoren-Tätigkeit in Sachen DFB-Masterplan und DFB-Mobil übernimmt Dominik Voigt andere Aufgaben im Verband, mit Stefanie Basler übernimmt ein Profi den Bereich. Bereits in den vergangenen Jahren arbeitete Stefanie Basler als Koordinatorin für den DFB-Masterplan zusammen mit Dominik Voigt und unterstützte auch im Projekt DFB-Mobil. Nun übernimmt sie diese Aufgabe vollständig.

DFB-Mobil wieder on Tour!

Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurden alle geplanten Besuche des DFB-Mobils seit Mitte März abgesagt. Nun wird es aber wieder losgehen! Deswegen werden ab sofort wieder Termine, beginnend ab dem 07.09.2020 wieder vergeben. Bis dahin finden Nachholtermine für die ausgefallenen Besuche statt. Melden Sie sich also bereits heute für einen Besuch ab September an.

Zur Anmeldung geht es hier:

<https://forms.office.com/Pages/ResponsePage.aspx?id=KbX6gN-qRkUmlW7gZX5pb-snIjmOPBH-1PphfdgwPE5ehUOVRNWk5RT-0Q4RTZYV0pQVzdYMUJMV0pWS-S4u>

Einsätze unter Auflagen

Natürlich werden auch bei den Einsätzen des DFB-Mobils die Verordnungen der Länder, Städte, Gemeinden und Kommunen eingehalten. D.h. der Verein verpflichtet sich dazu sämtliche an den Trainingsbetrieb zu stellenden Hygiene- und Sicherheitsanforderungen, insbesondere solche, die aufgrund des Coronavirus „Sars-CoV-2“ erforderlich sind, einzuhalten und zu gewährleisten. Die diesbezügliche Verfügungslage sollte deshalb stets beobachtet und ggf. Hygienestandards hieran angepasst werden.



Foto: HFV

Die DFB-Mobil-Teamer und Teamerinnen freuen sich auf den Besuch bei Ihnen im Verein und auf einen aktiven Austausch.

Herzlich Willkommen Falk!

Der HFV begrüßt seinen ersten dualen Studenten

Mein Name ist Falk Schiller und ich bin 21 Jahre alt. Ich bin der neue duale Student beim Hamburger Fußball-Verband. In den nächsten drei Jahren werde ich 20 Stunden in der Woche, auf drei Tage verteilt, beim HFV arbeiten. Zwei Tage die Woche studiere ich BWL mit Fachrichtung Sportmanagement an der IBA in Hamburg. Ich beschäftige mich schon immer mit Sport und natürlich speziell mit Fußball. Ich habe lange selbst Fußball gespielt und bin mittlerweile Trainer einer C-Jugend Mannschaft beim SC Victoria Hamburg. Letztes Jahr habe ich meine B-Lizenz als Trainer gemacht und mir bringt es sehr viel Spaß auf dem Fußballplatz zu stehen.

Umso mehr freue ich mich jetzt, auch die Seiten abseits des Fußballplatzes kennenzulernen und aktiv mit zu gestalten. Ich bin sehr gespannt auf die Einblicke, die ich über die Organisation und Strukturen ei-

nes Fußball-Verbandes bekommen werde und die verschiedenen Abteilungen und Aufgaben kennenzulernen. Besonders freue ich mich aktiv Projekte mit zu gestalten und so einen eigenen kleinen Teil an der Weiterentwicklung des Fußballs in Hamburg beizutragen.

Ich werde mich beispielsweise um einen Teil der Organisation des DFB-Mobils kümmern und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit mit möglichst vielen Vereinen. Damit wir in Hamburg noch bessere Jugendtrainer ausbilden können und vor allem um noch mehr Talente bestmöglich in ihren Heimatvereinen zu fördern.

Mir bringt es sehr viel Spaß mit Menschen zusammen zu arbeiten und das am liebsten rund ums Thema Fußball. Daher bin ich sehr froh, dass ich die Möglichkeit bekommen habe dies hier beim Hamburger Fußball-Verband zu machen und mein Hobby immer mehr zu mei-



Falk Schiller, neuer dualer Student beim HFV

nem Beruf machen zu dürfen. Ich freue mich auf eine aufregende Zeit mit meinen neuen Kolleginnen und Kollegen und viele weitere Fußball verrückte Menschen kennenzulernen. Hoffentlich geht es bald wieder richtig los und man sieht sich bei uns auf dem Gelände des Hamburger Fußball-Verbandes in Jenfeld oder auf den vielen Sportplätzen in Hamburg!
Beste Grüße, Falk

IKK classic unterstützt #StopHateForProfit

Kampagne für Hassmelde-Plattform statt Werbung bei Facebook

Die IKK classic unterstützt die Initiative #StopHateForProfit und hat im Juli ihre Werbung bei Facebook storniert. In dieser Zeit wird die Krankenkasse stattdessen auf Cityscreens in Hamburg und elf weiteren deutschen Großstädten das Online-Angebot Hassmelden.de bekannt machen. Die Plattform ist eine führende Meldestelle für Hatespeech im Internet. Dort können Internetnutzer anonym Hinweise auf Hassbotschaften melden. Sind diese strafrechtlich relevant, werden sie an die Zentralstelle zur Bekämpfung der Internetkriminalität der Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt am Main weitergeleitet.

„Der IKK classic ist sehr bewusst, dass Hass, Diskriminierung und Ausgrenzung Menschen krank ma-

chen kann, denn psychischer Stress hat Folgen für die Gesundheit“, erläutert Volker Hotes, Regionalgeschäftsführer Hamburg, die Entscheidung der größten deutschen Innungskrankenkasse. „Nicht zuletzt ist unsere Aufgabe als Krankenkasse auch die Prävention von Krankheiten.“ Leider gehören beleidigende, gewaltverherrlichende, rassistische und sexistische Inhalte in Netzwerken, Foren und Chats oft zum Alltag.

„Mit der Werbung für Hassmelden.de wird die IKK classic bundesweit rund 12 Millionen Menschen erreichen“, sagt Volker Hotes. „Wir wollen damit nicht nur User für das Thema sensibilisieren, sondern auch Betroffenen direkte Hilfestellung bieten und die Betreiber der großen Social-Media-Plattformen an ihre Verantwortung erinnern.“



Die IKK classic unterstützt die Initiative #StopHateForProfit und verzichtet im Juli auf Werbung bei Facebook. Stattdessen bewirbt die größte Innungskrankenkasse auf Cityscreens in zwölf deutschen Großstädten das Online-Angebot Hassmelden.de.

Restart in der HFV-Ausbildung

Unter veränderten Rahmenbedingungen ging es endlich wieder los: Am 30.07. und 31.07.2020 fand endlich wieder eine Fortbildung im Hamburger Fußball Verband statt. Seit Mitte März hatte keine Präsenz-Ausbildung mehr stattgefunden – einzig der B-Lizenz Kurs war online weitergeführt worden.

Theorie in der Turnhalle

Unter Einhaltung aller gegenwärtigen Corona-Regeln (mit Theorie in der Turnhalle und zwei in sich geschlossenen 10er Trainingsgruppen) kamen 24 Trainerinnen und Trainer in Jenfeld zusammen, um die nagelneuen Inhalte der HFV-Trainerfortbildung zu erleben. Neben den Schwerpunkten der

Methodik (Wie coache ich im Team?) und des Torschusses (Verwerterqualität erhöhen) konnte mit Heiko Hansen ein externer Referent für das Thema Mentaltraining (Wie spielt das Gehirn Fußball?) gewonnen werden. Heiko Hansen ist Autor mehrerer Bücher und arbeitete schon mit diversen Profisportlern, Bundesligavereinen und Nachwuchsleistungszentren zusammen und konnte die Teilnehmer mit seinem spannenden Vortrag sehr begeistern.

Alles in allem zwei sehr gelungene Ausbildungstage, aus denen die Teilnehmer (endlich wieder) viel mitnehmen konnten und auch die Referenten erste gute Erfahrungen mit der Umsetzung des HFV-Hygienekonzeptes machen konnten.



Gruppenbild HFV-Ausbildung



Theorie in der Sporthalle

B-Lizenz Praxistage

Nach Corona-Pause ging es jetzt endlich weiter

Am 24.02.2020 startete der erste B-Lizenz Kurs in Hamburg in diesem Jahr. Durch die Corona-Pause gebremst, verlagerte sich das Lernen und die Trainerausbildung in den vergangenen Wochen und Monaten in den digitalen Bereich. Hier stand die gedankliche Auseinandersetzung mit den eigenen Ideen und die Eigenreflektion und damit die Erweiterung der Kompetenzen der Teilnehmer besonders im Vordergrund. Mit erheblichem zeitlichem Mehraufwand seitens der Lehrenden konnten so gute individuelle Feedbacks umgesetzt werden. Da die wichtigste Facette der Trainertätigkeit natürlich die praktische Umsetzung auf dem Platz darstellt, fanden am 03.08. und 04.08. endlich die B-Lizenz Praxistage statt. Die Freude wieder auf dem Rasen zu stehen und sich endlich wieder zu sehen war bei allen Beteiligten sehr groß. Trotz Abstand und Einhaltung aller geltenden Corona-Regeln (in sich geschlossene Trainingsgruppen, etc.) wurden spannende In-



Foto: HFV

Teilnehmer am B-Lizenz-Kurs

halte auf den Platz gebracht. Zwei Tage ohne viel Theorie, voller Praxis, Training und einander Rückmeldung geben bilden nun die exzellente Vorbereitung auf die Prüfung in zwei Wochen.



Endlich wieder Praxis auf dem Platz

IMPRESSUM HFV-INFO

HERAUSGEBER:

Hamburger Fußball-Verband e.V.

VERANTWORTLICH:

Karsten Marschner,
Geschäftsführer des HFV,
Wilsonstraße 74 a-b,
22045 Hamburg

INTERNET: www.hfv.de

REDAKTION UND ANZEIGEN:

Carsten Byernetzki (HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing),
Tel. 040/675 870 33

E-MAIL: carsten.byernetzki@hfv.de

Die HFV-Info erscheinen wöchentlich elektronisch als E-Paper kostenlos. Wenn Sie auch die HFV-Info per E-Mail bekommen möchten, schicken Sie Ihre Mail-Adresse an carsten.byernetzki@hfv.de.

